

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD

Fleischerhandwerk in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie entwickelte sich die Anzahl an Schlachthöfen/Schlachthäusern und Fleischereien in Mecklenburg-Vorpommern seit 2010 (bitte auflisten nach Jahr, Art des Betriebs und Anzahl)?

Seitens der Landesregierung wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen. Für das Jahr 2018 liegen der Landesregierung noch keine statistischen Angaben vor.

Tabelle: Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

	Merkmal	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.
		Anzahl	
2010	Schlachten und Fleischverarbeitung	48	4.027
2011		48	3.928
2012		44	3.726
2013		43	3.720
2014		42	3.653
2015		40	3.441
2016		37	3.334
2017		37	3.230

	Merkmal	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.
		Anzahl	
darunter:	Fleischverarbeitung		
2010		34	2.130
2011		35	2.149
2012		32	2.057
2013		31	1.178
2014		30	1.985
2015		29	1.813
2016		27	1.799
2017		28	1.769

Quelle: Statistische Jahrbücher Mecklenburg-Vorpommern 2010 bis 2018

Nach der Handwerksrolle der Handwerkskammern entwickelte sich der Bestand der eingetragenen Fleischereibetriebe seit 2010 wie folgt:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Betriebe HWK OMV ¹	84	80	75	72	72	72	69	67	68	64
Betriebe HWK SN ²	67	64	63	64	62	59	59	62	61	60

¹ Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern

² Handwerkskammer Schwerin

2. Wie entwickelte sich die Struktur der Schlachthöfe/Schlachthäuser und Fleischereien hinsichtlich der Verortung und der Rechtsform in den vergangenen zehn Jahren?

Sind der Landesregierung Trends bekannt, dass Schlachthöfe oder Fleischer beispielsweise häufiger Teil eines Zulieferer- oder Laden-im-Laden-Konzepts großer Einzelhandelsketten werden und es weniger selbstständige Schlachthöfe und Fleischereien gibt?

Der Landesregierung liegt zu den Schlachthöfen/Schlachthäusern entsprechendes Datenmaterial nicht vor.

Hinsichtlich der Verortung und der Rechtsform der Fleischereibetriebe gab es in den vergangenen zehn Jahren keine wesentlichen Veränderungen. Es gab in dieser Zeit lediglich fünf Rechtsformänderungen. Überwiegend gründeten hier Einzelunternehmer in die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) beziehungsweise in einem Fall von einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) in ein Einzelunternehmen um.

Verschiedene Fleischereibetriebe betreiben schon seit Jahren Filialen oder Verkaufsstellen in Eingangspassagen größerer Einkaufsmärkte. Trends hin zu einer Verstärkung dieses Geschäftsmodells zulasten selbstständiger Fleischereigeschäfte sind bei den Handwerkskammern nicht bekannt.

Die am weitesten verbreitete Rechtsform unter den Fleischereibetrieben im Land ist nach wie vor das Einzelunternehmen. Andere Rechtsformen, wie GmbH oder Offene Handelsgesellschaft (OHG) beispielsweise, kommen vor, sind jedoch nicht die Regel. Generell ist eine sinkende Anzahl der Fleischereien zu verzeichnen. Der Trend geht davon weg, dass Fleischereien in den Vorkassenzonen von Supermärkten zu finden sind. Dies hat zum einen Kostengründe, liegt aber auch an den langen Öffnungszeiten der Supermärkte und dem vorhandenen Personalmangel. Außerdem sind die Supermärkte mittlerweile zu Komplettanbietern geworden, die auch Frischfleisch anbieten. Damit ist dieses Konzept für Fleischereien nicht mehr interessant. Generell kommt es mittlerweile häufig vor, dass Filialen geschlossen werden. Das ist vor allem auf den Mangel an Fachpersonal zurückzuführen.

3. Wie entwickelte sich die absolute und durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten in Schlachthöfen/Schlachthäusern und Fleischereien in Mecklenburg-Vorpommern seit 2010 (bitte auflisten nach Jahr und Anzahl an Beschäftigten je Art des Betriebes)?

Zu der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen können durch die Handwerkskammern keine Angaben gemacht werden, da diese bei den Handwerkskammern nicht erhoben werden. Generell kann aber ausgeführt werden, dass die Beschäftigtenzahlen mangels fehlenden Fachpersonals rückläufig sind. Des Weiteren wird auf die Antwort zur Frage 1 verwiesen.

4. Wie entwickelte sich die jährliche Anzahl an Auszubildenden im Fleischerhandwerk seit 2010?
Wie entwickelte sich die Zahl der bestandenen Gesellen- und Meisterprüfungen seit 2010?

Zur Beantwortung der Frage hat die Landesregierung Daten von der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern und vom Statistischen Amt eingeholt. Hierzu erging der Hinweis der zurarbeitenden Stellen, dass diese Zahlen aufgrund unterschiedlicher Erfassungssysteme erheblich voneinander abweichen.

Die Handwerkskammern melden, dass sich in den Ausbildungsberufen „Fleischer/in“ und „Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Schwerpunkt Fleischerei“ in Mecklenburg-Vorpommern die jährliche Gesamtanzahl der Berufsausbildungsverhältnisse wie folgt entwickelte:

Ausbildungsberuf	Anzahl der Berufsausbildungsverhältnisse (1. - 3. Ausbildungsjahr) zum 31.12. des Jahres								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fleischer/in HWK OMV	56	40	45	36	30	26	34	41	36
Fleischer/in HWK SN	34	28	28	24	25	23	22	9	17
Fachverkäufer/in Fleischerei HWK OMV	70	71	55	52	38	42	40	40	43
Fachverkäufer/in Fleischerei HWK SN	34	28	28	27	33	26	16	17	16
Gesamt	194	167	156	139	126	117	112	107	112

Bei den bestandenen Gesellen- und Abschlussprüfungen in den Ausbildungsberufen „Fleischer/in“ und „Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Schwerpunkt Fleischerei“ ist in den Handwerkskammern folgende Entwicklung festzustellen:

Ausbildungsberuf	Anzahl der bestandenen Gesellen- und Abschlussprüfungen								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fleischer/in HWK OMV	20	18	14	14	10	17	3	< 3	10
Fleischer/in HWK SN	15	12	10	3	6	7	7	4	8
Fachverkäufer/in Fleischerei HWK OMV	46	24	13	20	18	8	13	10	9
Fachverkäufer/in Fleischerei HWK SN	13	12	9	10	7	8	8	9	5
Gesamt	94	66	46	47	41	40	31	24	32

Meisterprüfungen im Fleischerhandwerk gab es im Zeitraum in beiden Kammerbezirken nicht (keine Meisterprüfungsausschüsse). Generell lässt sich feststellen, dass die Ausbildungszahlen stark rückläufig sind.

Die praktische Meisterausbildung im Fleischerhandwerk wird in Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr angeboten. Lediglich die theoretischen Teile können über die Handwerkskammer im Land abgelegt werden.

Laut Auskunft des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern vom 30. April 2019 stellten sich die Auszubildendenzahlen in den Ausbildungsberufen Fleischer und Fleischerfachwerker zum Stichtag 31. Dezember jeweils wie folgt dar:

Ausbildungsberuf	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fleischer	130	103	95	84	77	78	81	82
Fleischerfachwerker	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
Zusammen	130	104	96	85	77	78	81	82

Laut Auskunft des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern vom 30. April 2019 stellte sich die Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen in den Ausbildungsberufen Fleischer und Fleischerfachwerker zum Stichtag 31. Dezember jeweils wie folgt dar:

Ausbildungsberuf	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fleischer	59	40	27	23	20	24	13	8
Fleischerfachwerker	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
Zusammen	59	40	27	23	21	24	13	8

* Die Angaben, soweit sie kleiner drei sind, werden zum Schutz personenbezogener Daten als < 3 dargestellt.

Laut Auskunft des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern vom 30. April 2019 wurden für die Jahre 2010 bis 2017 keine Teilnehmerinnen/Teilnehmer an Fortbildungs-/Meisterprüfungen im Fleischerhandwerk gemeldet.

Für das Jahr 2018 liegen noch keine amtlichen statistischen Daten vor.

5. Wie viele Schlachthöfe/Schlachthäuser und Fleischereien, die von Kleinst- oder Kleinunternehmern betrieben wurden, die in Rente gingen, fanden seit 2010 einen Nachfolger?
Wie viele wurden geschlossen, da es keinen Nachfolger gab?

In den vergangenen zehn Jahren wurden in Mecklenburg-Vorpommern 13 Fleischereibetriebe von einem Nachfolger übernommen, bei acht von diesen Übernahmen hatte der Betriebsinhaber das Rentenalter erreicht.

Generell lässt sich feststellen, dass es bei der Betriebsnachfolge große Schwierigkeiten gibt. Häufig gibt es keinen Nachfolger und die Fleischerei wird geschlossen. Damit sinkt die Anzahl der Fleischereien im Land weiter. Gerade in Betrieben, in denen es keinen Nachfolger in der eigenen Familie gibt, ist es fast unmöglich, jemanden zu finden, der die Fleischerei übernimmt und weiterführt.

Darüber hinaus liegen der Landesregierung zu den Schlachthöfen/Schlachthäusern keine Angaben vor.